QUC CONSULTING E.K.
Nachhaltige Managementsysteme

www.quc-consulting.de

Grundsätzlich bestehen die branchenübergreifenden Standards ISO 9001 für die Qualität, ISO 14001 für die Umwelt und ISO 19600 für die Compliance. Alle enthalten Vorgaben zum Führen und Steuern für Unternehmen und sofern man erfolgreich ein Zertifizierungsverfahren durchlaufen hat, gibt es ein entsprechendes Zertifikat. Dieses ist häufig auch die Voraussetzung, um als Lieferant gelistet zu werden. Wirksame und nachhaltige Managementsysteme haben jedoch das Potential, viel mehr zu leisten. Diese sollten als wichtige und effiziente Werkzeuge zum Umsetzen von Strategien, Erreichen von Zielen, Verbessern von Prozessen und Produkten oder Dienstleistungen, Identifizierung und Wahrnehmung von Chancen sowie zur Vermeidung oder Reduzierung von Risiken dienen. Managementsysteme müssen den Unternehmen dienen und nicht Unternehmen den Managementsystemen oder gar den Zertifizierern. Und genau hier setzt Simone Schuster an. Die Königsbronnerin hat sich nach vielen Jahren Berufserfahrung im produzierenden automobilnahen Mittelstand Anfang 2020 selbstständig gemacht. „Ich möchte helfen, die Themen Qualität, Umwelt und Compliance passgenau für die Unternehmen zu entwickeln oder zu verbessern. Ich möchte nahe an den Abläufen, Prozessen, Herausforderungen und Potentialen meiner Auftraggeber sein und diese nicht nur beraten, sondern aktiv an der Gestaltung und Umsetzung von Managementsystemen mitwirken", erklärt Simone Schuster. Qualitätsmanagement ist in vielen Unternehmen schon lange ein fester Bestandteil. Die Vorteile eines Umweltmanagementsystems werden dagegen häufig noch unterschätzt. Die Vorgaben, Gesetze und Verordnungen werden in Zeiten der Klimaschutzbestrebungen immer anspruchsvoller. Die Verfügbarkeit und die Kosten von Energie sind bei vielen Unternehmen ein zentrales Thema. Eine umweltbezogene Notfallvorsorge kann entscheidend werden. Genehmigungsverfahren,

Simone Schuster möchte helfen, die Themen Qualität, Umwelt und Compliance passgenau für die jeweiligen Unternehmen zu entwickeln oder zu verbessern. *(Foto: privat)*

Abfall- und Wassermanagement, der Umgang mit Gefahrstoffen und Emissionen sind hier relevante Themen. Auch Compliance ist nicht mehr wegzudenken. Haftungs- und Reputationsrisiken gilt es vorzubeugen, denn gerade hier ist es wichtig, Vertrauen, bei Kunden und Mitarbeitern aufzubauen. Simone Schuster arbeitet auch für drei namhafte akkreditierte Zertifizierungsgesellschaften als Zertifizierungsauditorin. „So habe ich stets den Blick auch von der Prüferseite und kenne die Entwicklungen, die seitens der Normenseite aus zu erwarten sind."

GESELLSCHAFT FÜR TEXTILE AUSRÜSTUNGEN
Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen

www.gta-textil.com

Mit 3.040 PV-Modulen wird eine Leistung von 972,80 kWp erzielt und damit ein jährlicher Energieertrag von über 900.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. *(Foto: GtA)*

Die Gesellschaft für textile Ausrüstung (GtA) in Neresheim hat eine Gesellschafterinvestition getätigt. Auf dem Firmengebäude wurde Mitte Januar 2021 eine Photovoltaik-Anlage für die Stromproduktion in Betrieb genommen. Geplant und durchgeführt wird das Projekt durch den Ellwanger Solar-Spezialisten Walter konzept. Mit 3.040 PV-Modulen wird eine Leistung von 972,80 kWp erzielt und damit ein jährlicher Energieertrag von über 900.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Davon werden knapp 60 Prozent, rund. 520.000 kWh, direkt im Unternehmen verbraucht, der restliche Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Bei einem Jahresstrombedarf von 1.800.000 kWh kann das Unternehmen so eine Autarkie-Quote von rund 30 Prozent erreichen. Außerdem werden mit der Anlage 485 Tonnen Kohlendioxid eingespart. „Nach unseren Investitionen in das Wärmerückgewinnungssystem in der Fertigung ist das eine weitere Maßnahme, den CO_2-Ausstoß zu reduzieren", erklärt Geschäftsführer Andreas Niess. Mit den installierten Wärmerückgewinnungssystemen im warmen Abwasser, heißer Prozessabluft sowie heißes Abgas aus den Brennern der Trocknungsanlagen spart die GtA ca. 52 Prozent Energie für entsprechende Prozesse ein. Die komplette Heizung und Warmwasserversorgung der Fertigungs- und Lagerhalle sowie Bürogebäude läuft heute schon aus der Wärmerückgewinnung über einen Wärmespeicher. „Ziel des Unternehmens ist es, bis 2025 als erstes Textilveredlungsunternehmen in Deutschland klimaneutral zu produzieren", so Niess. „Wir beschäftigen uns heute schon mit dem Thema ‚Grünes Gas' für die Beheizung der Trocknungsaggregate." Weitere Ideen aus dieser Investition in die PV-Anlage sind Ladestationen für E-Fahrzeuge der Mitarbeiter. „So wollen wir unseren internen und auch politisch definierten Klimazielen näher kommen und auch die E-Mobilität weiter fördern", erklärt Niess. Ein Projekt für 2021 ist die Investition in ein Druckluft-Kraftwerk zur dezentralen Prozess-Energieversorgung und hier die Abwärme im Gegensatz zu handelsüblichen Druckluftkompressoren als Abwärmeauskopplung auszulegen und diese Energie dem internen Wärmespeicher zuzuführen. Das Einsparungspotential liegt hier bei ca. 430.000 kW im Jahr; das entspricht weiteren 108 Tonnen CO_2-Einsparung im Jahr.

ANZEIGE